

Schweizer journalist:in

#02/2022



UNSERE GRÖSSTEN TALENTE

30
UNTER
30

ERWIN KOCH: Was die Reporterlegende 1994 in Patagonien erlebt hat.
VERMEIDEN SIE DAS J-WORT! Wie wir über suchtkranke Menschen berichten.
JUDITH WITTWER: Die Schweizer SZ-Chefredaktorin im exklusiven Interview.

Auf den Nachwuchs!

Wie wir in diesem Jahr die „30 unter 30“ ausgewählt haben. Warum wir noch mal auf den Fall Pierin Vincenz zurückkommen. Und was einen Osint-Experten ausmacht.



SAMANTHA ZAUGG
trinkt gerne Bier, Wein selten.

CHARLOTTE THEILE
bestellt lieber ohne Alkohol.

K

ennen Sie sich aus mit Wein? Vermutlich besser als wir. Aber etwas wissen wir über Wein: Man sagt, der wird im Alter immer besser.

Verhält es sich mit Journalistinnen und Journalisten auch so? Werden sie auch besser im Alter? Wenn das so ist, können wir uns freuen. Denn wir haben uns umgeschaut und die vielversprechendsten Nachwuchstalente gesucht. Und das Schöne ist: Die

sind noch überhaupt nicht alt, aber schon richtig gut. An dieser Stelle möchten wir uns bei unserer Community bedanken – also auch bei Ihnen! Uns haben, wieder einmal, enorm viele Zuschriften erreicht. Aus 200 Zusendungen mit insgesamt 150 Nominierungen konnten wir die „30 unter 30“ zusammenstellen. Dass uns das nicht leichtfiel, versteht sich von selbst – man könnte doppelt so viele junge Schweizer Talente auszeichnen.

Besonders schöne Beispiele waren jeweils, wenn die Chefredaktoren ihre Praktikanten und Volontärinnen nominieren. Es zeigt, dass der Nachwuchs gesehen, geschätzt und wahrgenommen wird. Wir werden immer wieder gefragt, worauf wir bei der Auswahl Wert legen. Das sind einmal die Nominierungen – viele, die in diesem Jahr ausgezeichnet werden, wurden

mehrmals vorgeschlagen. Weiter ist es uns wichtig, mit diesem Ranking die Vielfalt des Nachwuchses abzubilden. Auf der Liste gibt es Rechercheurinnen, Social-Media-Manager, Podcasterrinnen, Datenjournalisten, Lokalredaktorinnen, Moderatoren. Sie bringen verschiedenste Kompetenzen und sehr diverse inhaltliche Schwerpunkte und Perspektiven auf die Welt mit.

Und um wieder zum Wein zu kommen: Schliessen Sie beim Lesen gerne einmal die Augen und stellen Sie sich vor, wenn die im Alter noch besser werden! Wir sind auf jeden Fall gespannt, was wir in den nächsten Jahren von diesen Top 30 hören, sehen und lesen werden.

So viel zu unserem Titel. Ans Herz legen wollen wir Ihnen ausserdem unsere Serie „Neue Berufe“, in der diesmal Forrest Rogers (er ist bereits über 30) erzählt, was einen guten Osint-Experten ausmacht. Ein Thema, das wir auch in unserem Praxisteil (ab Seite 56) ausführlich beleuchten.

Wenn Sie auf der Suche nach etwas Unterhaltung sind: Schauen Sie auf die Seiten 78 und 79, wo der Reporter Erwin Koch seine Erlebnisse in Patagonien in Comic-Form preisgibt – oder auf die Seiten 50 und 51, auf denen sich Marguerite Meyer über Eitelkeiten der Schweizer Twitter-Bubble auslässt.

Weiter hinten im Heft werden Sie auch auf eine Gegendarstellung des Bezirksgerichts Zürich stossen – darin geht es um einen Meinungstext, der in der vergangenen Ausgabe ziemlich scharf mit dem Vorgehen des Staatsanwalts im Pierin-Vincenz-Prozess abgerechnet hat. Eine solche gerichtliche Gegendarstellung ist hier in den vergangenen 15 Jahren noch nie hereingeflattert. Wir haben sie um eine Zusammenfassung der aktuellen Rechtsprechung in dem Fall ergänzt – aber lesen Sie selbst.

„Beobachter“ gewinnt European Publisher Award

An dieser Stelle wollen wir die Gelegenheit nutzen, dem „Beobachter“ zu gratulieren! Das Schweizer Konsumentenmagazin hat beim European Publisher Award den Titel „European Magazine of the Year“ abgeräumt. Der European Publisher Congress findet am 19. und 20. Juni in Wien statt.

Und auch in der Schweiz werden wir bald einige von euch und Ihnen wiedersehen. Bei der feierlichen Verleihung der Preise für die Journalistinnen und Journalisten des Jahres, kurz vor den Sommerferien. Persönliche Einladungen folgen bald.

Bis dahin, einen schönen Sommeranfang und lassen Sie es sich gut gehen!

Herzlich
Charlotte Theile und Samantha Zaugg

EUROPEAN PUBLISHING CONGRESS
19.-20.06.2022
Palais
Niederösterreich,
Wien

DAS ERFOLGREICHE BEZAHLMODELL DER „ZEIT“
Jochen Wegner und
Christian Röpke über die
Strategie und ihre Pläne

Jetzt Ticket sichern!

IMPRESSUM

Schweizer Journalist:in

17. Jg., Nr. 2/2022

www.schweizer-journalist.ch

Herausgeberin

Margrit Sprecher

Chefredaktorinnen

Charlotte Theile, Samantha Zaugg

charlotte.theile@

schweizerjournalistin.ch,

samantha.zaugg@

schweizerjournalistin.ch

Redaktion

Fliederweg 4, A-5301 Eugendorf

Tel. +43 6225 2700-0

Fax +43 6225 2700-11

E-Mail: vertrieb@oberauer.com

Verlag und Medieninhaber

Johann Oberauer GmbH

Fliederweg 4, A-5301 Eugendorf

Tel. +43 6225 2700-0

Fax +43 6225 2700-11

E-Mail: vertrieb@oberauer.com

Handelsregister Salzburg HRB 8171

Geschäftsführer: Dagny Oberauer,

Johann Oberauer, Verena Oberauer

Anzeigen- und Medienberatung

Margareta Uliarte

Tel. +43 6225 2700-34

Produktion

Sabrina Weindl, Gerald Neubacher,

Elmar Schörghofer, Teresa Wöhr

Layout

Errea Comunicación, Spanien

Korrektorat

Christine Lieber

Abo- und Vertriebsshotline

Tel. +43 6225 2700

E-Mail: vertrieb@oberauer.com

Druck

Druckerei Roser, Hallwang



RUBRIKEN

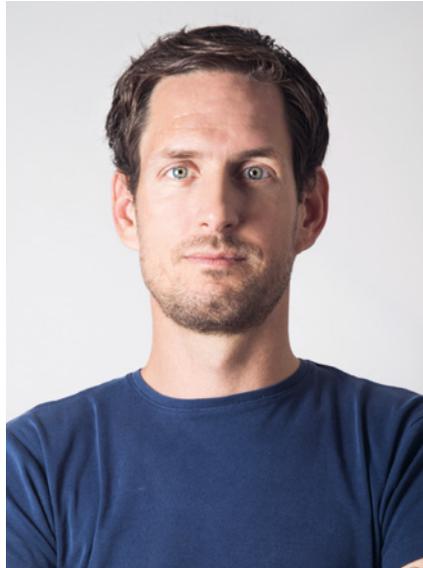
- 06 **Kurz und bündig.** Wie lassen sich Schweizer Podcasts finanzieren? Und warum gibt es in Bern so viele Kündigungen?
- 07 **Schweizer Männer.** Saudumm, grössenwahnsinnig, arrogant.
Samantha Zaugg
- 68 **Köpfe und Karrieren.** Die Aufsteiger, die Absteiger – und die Aussteiger.
Loric Lehmann
- 70 **New Work.** Die Serie zeigt neue Berufsbilder im Journalismus. Diesmal: Der Osint-Experte der NZZ.
Valentin Rubin
- 78 **Reporterglück.** Anekdoten aus dem Redaktionsalltag als Comic-Serie. Diesmal: Erwin Koch in Patagonien. Gezeichnet von *Kati Rickenbach*
- 82 **Terminal.** Mit seiner Reportage über Migranten im Balkan gewinnt Klaus Petrus den Swiss Press Photo Award der Kategorie Ausland. Er ist Redaktor beim Magazin „Surprise“.

MEDIEN UND BERUF

- 08 **30 unter 30.** Die grössten Talente im Schweizer Journalismus.
- 20 **Nach prominenten Abgängen.** Die Chefredaktion der „Süddeutschen Zeitung“ im exklusiven Interview.
Wolfgang Messner
- 28 **Netflix.** Wie Onlinemedien den Dienst bevorteilen – und was Suchmaschinenoptimierung damit zu tun hat.
Harald Keller
- 30 **Interview.** Ronja von Wurmb-Seibel hat in Afghanistan erlebt, wie sinnlos der Fokus auf Probleme sein kann. Sie setzt auf konstruktiven Journalismus.
Alexander Graf
- 34 **Freie in der Ukraine.** Gibt es eine Zweiklassengesellschaft an der Front?
Florian Sturm
- 38 **Der „Bild“-Soldat.** Paul Ronzheimer polarisiert. Die einen wollen den Ukraine-Reporter mit Preisen überhäufen, andere werfen ihm Selbstinszenierung vor.
Andrej Reisin



Judith Wittwer: „Wir haben keine Probleme, gute Leute zu bekommen.“ Seite 20



Bin ich im falschen Beruf? Ronnie Grob und die Leitmedien. Seite 80

PRAXIS

- 56 **Recherchen aus dem All.** Wie der Einstieg in Osint-Recherchen gelingt. *Gunter Becker*
- 62 **Instagram.** Die grösste Fotoplattform der Welt ist ein Datenschatz. Mit den passenden Tools lassen sich spannende Kontakte aufspüren, Videos sichern und Follower-Listen abfragen. *Sebastian Meineck*
- 64 **Journalistenschulen.** Wie besteht man den Aufnahmetest? *Inge Seibel*
- 66 **Interview.** Neue Anforderungen: Medienhäuser setzen auf Diversity. *Inge Seibel*

- 42 **Umstrittene Personalie.** Die russische Journalistin Marina Owsjannikowa wurde durch ihren Anti-Kriegs-Protest weltberühmt. Jetzt wird sie Korrespondentin für die „Welt“. *Gesine Dornblieth*
- 73 **Schreiben Sie das nicht mehr!** Warum das Wort „Junkie“ auf den Index gehört. *Philip Bruggmann*
- 74 **Big News von nebenan.** Ein Blick in die Quartierzeitungslandschaft der Schweiz. *Harry Rosenbaum*
- 77 **Gegendarstellung.** Zum Fall Pierin Vincenz.
- 80 **Unter linksurbanen Hypochondern.** Als freiheitlich gesinnter Journalist fühlt man sich mitunter recht allein. *Ronnie Grob*

DOSSIER

- 46 **Darf in einem journalistischen Text „ich“ stehen?** Warum Ich-Texte ihre Berechtigung haben – und was einen guten Ich-Text ausmacht. *Barbara Vorsamer*
- 50 **Privat hier.** Was in der Schweizer Twitter-Bubble so richtig nervt. *Marguerite Meyer*
- 52 **Unter vier Augen. Fünf Jahre nach #MeToo:** Wie berichtet man über Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt? *Charlotte Theile*

JOURNALISTEN WERKSTATT



Audio-Nachrichten
Die neue „Journalisten-Werkstatt“ von Norbert Linke liegt im Abonnement gratis dieser Ausgabe bei.

Nachbestellungen:
shop.oberauer.com/werkstatt/journalisten-werkstatt

Innovationen aus Schaffhausen

Ihre Ansprechpartner: Beat Römer, Jiri Paukert
E-Mail: media@georgfischer.com
Telefon: 052 631 26 77 / 052 631 26 79
www.georgfischer.com

+GF+



UNSERE GRÖSST TALENTE

Über 150 junge Journalistinnen und Journalisten wurden für die Auszeichnung „30 unter 30“ nominiert. Ein Zeichen, wie sehr die Branche ihren Nachwuchs zu schätzen weiss. Wir haben aus diesen Nominationen ausgewählt und sind beeindruckt: Die jungen Kolleginnen und Kollegen sind engagiert, furchtlos, sensibel, eloquent, digital, vernetzt und divers. Wir stellen 30 der grössten Schweizer Talente vor.

EN

Die Aufnahmen für die „30 unter 30“ sind in der Zürcher Photobastei entstanden.



HANNA GIRARD, 24

Redaktorin und Moderatorin,
„Regionaljournal Basel“

Stationen: Praktikum Unikom Jugend- und Kultursender Radio X, Stage Radio X mit Diplomlehrgang am MAZ. Seit 2020 Festanstellung beim „Regionaljournal Basel“. Daneben freischaffend, etwa für „Surprise“ oder „Annabelle“.

Was magst du am Journalismus?

Journalistin sein zu dürfen, empfinde ich als Privileg und als grosse Verantwortung. Der Beruf lässt mich in fremde Lebensrealitäten eintauchen. Ich liebe es, dass sich jeder Tag unerwartet zu einem kleineren oder grösseren Abenteuer entwickeln kann.

Deine wichtigste Arbeit?

Das Radiostück fürs Regionaljournal darüber, wie Menschen mit Behinderung in Heimen erst spät geimpft wurden. Als Reaktion auf meinen Beitrag wurden Menschen mit Trisomie 21 in der Woche vom 4. März 2021 ebenfalls auf die Risikoliste der Schweiz gesetzt.

Wo wärst du gern in zehn Jahren?

Mir ist es wichtig, einem jungen Publikum lokalen Journalismus näherzubringen. Trotzdem möchte ich in den nächsten zehn Jahren eine Zeit lang auf einer ausländischen Redaktion gearbeitet haben. Athen zum Beispiel wäre toll.

Das sagen andere über sie:

„Transportiert im Radio Stimmung und Emotionen. Hat eine grossartige Radiostimme, ein aussergewöhnliches Sprachgefühl.“



VANESSA HANN, 27

Reporterin, Watson

Stationen: Bachelor Journalismus und Organisationskommunikation ZHAW, Praktikum SRF-„Kulturplatz“ und „Zürcher Oberländer“, danach Festanstellung als Reporterin bei Watson, Studentin Master Global Studies Uni Luzern.

Was magst du am Journalismus?

Spannende Menschen kennenzulernen, denen ich ohne diesen Job wohl nie begegnen würde.

Deine wichtigste Arbeit?

Ein Porträt über eine Single Mother by Choice. Die Frau liess sich künstlich befruchten, weil sie Mitte 30 keinen Mann, aber einen starken Kinderwunsch hatte. Jetzt zieht sie ihren kleinen Sohn alleine gross und ist überglücklich. Ich fand diese Frau spannend und inspirierend, wie sie den Konventionen selbstbewusst widerspricht.

Wo wärst du gern in zehn Jahren?

An einem Ort, der mich glücklich macht und fordert.

Ein guter Rat, der dir geholfen hat?

Schlüpf in eine Rolle: Privat würdest du diese Frage nicht stellen, aber als Journalist darfst und sollst du.

Das sagen andere über sie:

„Vanessa ist hartnäckig und passioniert und kämpft für die Themen, die ihr am Herzen liegen. Sie packt an, liefert schnell, doch bleibt niemals oberflächlich.“



NOEMIE HARNICKELL, 29

Frei, „Die Zeit“

Stationen: Bachelor Umweltgeschichte und Slawistik Uni Bern, Praktika bei Zeit Entdecken und Geo Grün, Reportageschule Reutlingen.

Was magst du am Journalismus?

Ich liebe gut erzählte Geschichten. Geschichten geben Menschen eine Stimme und helfen uns, die Welt um uns her zu interpretieren und zu verstehen.

Deine wichtigste Arbeit?

„Würden Sie diesen Mann entlassen?“ Ein Text über eine entgleiste Weihnachtsfeier für Zeit Entdecken.

Wo wärst du gern in zehn Jahren?

Eigentlich möchte ich dann dasselbe tun wie heute auch, nur mit etwas mehr Routine und Gelassenheit: Ich arbeite gerne an Langzeitprojekten – Reportagen, Bücher, Podcasts ... Solange ich recherchieren und schreiben kann, bin ich glücklich.

Ein guter Rat, der dir geholfen hat?

Der Kanon von allem, was je geschrieben wurde, ist ein laufendes Gespräch. Anstatt nur zu wiederholen, was schon gesagt wurde, müssen wir darauf antworten. Mir nimmt dieser Gedanke die Angst, über Themen zu schreiben, die schon von anderen Autor:innen besprochen worden sind.

Das sagen andere über sie:

„Wenn sie eine Geschichte anpackt, dann ist sie hundert Prozent dabei. Von ihr werden wir noch einiges hören.“



FREDERIC HÄRRLI, 28

Sportjournalist, „Aargauer Zeitung“ / CH Media

Stationen: Bachelor Politikwissenschaft, Praktikum „Badener Tagblatt“, Stage CH Media mit Diplomausbildung MAZ, Festanstellung Regionalsport.

Was magst du am Journalismus?

Dass der Beruf mich herausfordert. Rausgehen, sich immer wieder neu erfinden. Die Freude, die ich habe, wenn mir etwas gelingt. Das Gewühl aus Wörtern und Sätzen im Kopf, wenn ich überlege. Und ich mag es zu schreiben, wahrscheinlich mehr als alles andere.

Deine wichtigste Arbeit?

Eine Reportage über die Fans des FC Aarau beim Cup-Halbfinal gegen Luzern, vom Mai 2021. Die meisten Fans durften wegen Corona nicht ins Stadion und mussten den Match von aussen schauen, unbequem hinter einer Steinmauer.

Wo wärst du gern in zehn Jahren?

Hoffentlich viel draussen, nicht tagein, tagaus eingeklemmt hinter dem Schreibtisch. Vor allem aber möchte ich nicht verbittert sein, zynisch oder gleichgültig.

Das sagen andere über ihn:

„Fällt durch exzellente Schreibe auf. Hat sich einen Namen erarbeitet in der Berichterstattung über Handball und den FC Aarau.“